

**Individuelle Förderdiagnostik/Förderplanung im Kontext „Schriftsprache“
- Schuleingangsphase (SEP) und der Klasse 5 der Sekundarstufe I -
(Gomm 2009)**

Gruppentest zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten - Phonologische Bewusstheit bei Kindergartenkindern und Schulanfängern“ (PB-LRS)

1. Einstieg

Dieser Test überprüft den Ausprägungsgrad der „Phonologischen Bewusstheit im weiteren und engeren Sinne“. Ab der zweiten bis zur sechsten Schulwoche der Klasse 1 kann das vorhandene Potenzial an Vorläuferfertigkeiten für den Schriftspracherwerb mit dem Test aufgedeckt werden. Für die Testdurchführung werden pro Klasse **2** Testkräfte benötigt.

2. Quantitative Testauswertung

- Feststellung der jeweiligen Testrohwerte und Eintragen in die Ergebnisliste (Einzelheft)
- Ausfüllen der Klassenliste

3. Qualitative Testauswertung

- Bilden von vier Probandengruppen

Gruppe 1: Kinder mit einem Gesamtwert ≥ 58 = sehr gut entwickelte Vorläuferfertigkeiten

Gruppe 2: Kinder mit einem Gesamtwert ≥ 36 + ohne Auffälligkeiten in einzelnen Risikobereichen = gut entwickelte Vorläuferfertigkeiten

Gruppe 3: Kinder mit einem Gesamtwert ≥ 36 + Auffälligkeiten in einzelnen Risikobereichen = unterschiedlich gut entwickelte Vorläuferfertigkeiten

Gruppe 4: Kinder mit einem Gesamtwert ≤ 36 = „Risikokinder“

4. Interpretation

Gruppe 1: Keine individuelle Förderung im Sinne von Hilfe notwendig

Gruppe 2: Keine individuelle Förderung im Sinne von Hilfe notwendig

Gruppe 3: Analysieren der einzelnen Risikobereiche

Achtung: Kinder mit Auffälligkeiten in den Untertests „**Reimbildung**“ und „**Silbenerkennung**“ haben einen deutlichen Entwicklungsrückstand, da diese Eigenschaften der „Phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne“ sich schon im Alter ab 4 Jahren entwickeln

Achtung: Kinder mit Auffälligkeiten in dem Untertest „**Endlauterkennung**“ werden mit dem Mottier-Test zusätzlich überprüft: Was ist nicht richtig entwickelt: **Serialität** (= richtige Laut-/ Silbenreihenfolge) und/ oder **Arbeitsgedächtnis**?

Die **Fördermaßnahmen** für Kinder der Gruppe 3 leiten sich aus der Häufigkeit und den einzelnen betroffenen Risikobereichen ab. Lassen sich ganze Gruppen bilden?

Förderorte: Deutsch (Sprachspiele, Gedichte, Hirnjogging, Aufgaben in der Bewegung: Klatschen/ Gehen), Sport (Laufspiele/Psychomotorik), Musik (Rhythmisierung: Singen, Klatschen, Trommeln). Übungen im Fach Deutsch werden als Auftaktaktivierung genutzt und **täglich** 15 Minuten lang durchgeführt.

Gruppe 4: Überprüfen mit dem Mottier-Test (s.u.)

Fördermaßnahmen und **Förderanbindung** (Logopädie? Elternhaus? Schulpsychologie? Schulpraxis?) für Kinder der Gruppe 4 ergeben sich aus den Ergebnissen der pädaudiologischen Begutachtung und werden untereinander abgesprochen (wer verfügt über entsprechende Ressourcen?). Die schulische Förderanbindung: siehe Gruppe 3

Neue Medien als Fördermöglichkeit

Für die SEP bietet sich das PC-Programm „Audilex“ als Förderprogramm an. Es ist das weltweite einzige evaluierte PC-Programm. Das Programm findet seinen Einsatz in der Klasse 1 und schult die Wahrnehmung, die Konzentration und die motorische Reizgestaltung.

Das PC-Programm kann als Einzellizenz oder als Schullizenz gekauft werden und muss jeweils auf Einzelrechnern installiert werden.

Überlegungen:

Wie kann eine Förderung mit diesem PC-Programm gestaltet werden?

Voraussetzungen:

- Geschlossene Kopfhörer
- Quantität der SuS
- Zeitleiste: welches Kind? Wann?
- Programm-Kauf
- Ergebnissicherung: Eintrag auf Beobachtungsbogen durch die Schülerinnen und Schüler (falls Zahlenverständnis vorhanden), ansonsten durch Lehrerin/Lehrer/ExpertIn

Informationen zum Programm und das Programm selbst sind im Internet unter der Internetadresse http://www.paedboutique.de/frameset_audilex.htm erhältlich.

Analoge Fördermaterialien (siehe Literaturliste)

Mottier-Test

1. Einstieg

Der Mottier-Test ist ein Einzeltest zur Feststellung der Phonemdifferenzierung, der Phonemidentifikation, der artikulatorischen Kinästhetik, der auditiven Sequenzierung bzw. des auditiven Kurzzeitgedächtnisses (Arbeitsgedächtnisses). Der Mottier-Test ist ein Einzeltest mit 2 bis 6 silbigen Sinnloswörtern (insgesamt 30 Wörter). Für diese Überprüfungsphase für Test und Unterricht wiederum 2 Kräfte pro Klasse benötigt.

2. Quantitative Testauswertung

Feststellung der jeweiligen Testrohwerte und Eintragen in die Ergebnisliste (Einzelheft)

3. Interpretation

Bei **Befund** (reduzierte Testwerte) wird eine pädaudiologische Begutachtung vorgeschlagen. Dieser Vorschlag kann zusätzlich durch einen Screeningbogen unterstützt werden. Dieser ist per Download im Internet erreichbar: <http://www.avws-bei-kindern.de/downloads.html> (Datei „**Screeningbogen**“). Hinweise zur Pädaudiologie bietet auf dieser Webseite die Datei „**Zugangswege**“.

Hamburger Schreib-Probe (HSP)

1. Einstieg

Im Bereich „Schriftsprache“ kann in den Klassen 1 bis 9 der Lernstand/Lernfortschritt im Kontext „Rechtschreibung“ mit dem Testverfahren „Hamburger Schreibprobe“ (entsprechend der Klassenstufe) in zwei Testversionen festgestellt werden: die Testversion „HSP 5-9 B“ kann für alle SchülerInnen angewendet werden. die Testversion „HSP 5-9 EK“ ist für SchülerInnen vorgesehen, die mit einer mindestens durchschnittlichen Kompetenz im Bereich der orthografischen Basisanforderungen ausgestattet sind.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Version „HSP 5-9 B“: Dieses Testverfahren gibt Auskunft über die Ausprägung der verschiedenen Rechtschreibstrategien (Rechtschreibkönnens): alphabetisch, orthographisch, morphematisch und wortübergreifend. Die HSP dient der Erfassung des Rechtschreibkönnens von Schülern im Grundschulalter sowie in der Sekundarstufe I. Neben der Zahl richtig geschriebener Wörter wird im ersten Schritt der Auswertung auch die Zahl richtig geschriebener Grapheme ermittelt (Graphemtreffer). Im zweiten Schritt können anhand einer differenzierten Betrachtung richtig und falsch angewandte Rechtschreibstrategien der Kinder bestimmt werden. Die Testergebnisse liefern eine Grundlage sowohl für differenzierte Maßnahmen im Unterricht als auch für die gezielte Einzelförderung von Schülern mit Rechtschreibschwierigkeiten. Es kann ein Strategieprofil erstellt werden das zeigt, wie gut die Integration der verschiedenen Rechtschreibstrategien entwickelt ist.

2.1. Quantitative Testauswertung

Feststellung der jeweiligen Testrohwerte und Eintragen in die Ergebnisliste (Einzelheft)

2.2. Wortbezogene Auswertung

- **Gruppe 1:** Prozentrang über 90 (bei A-Strategie + guten Werten bei O.- bzw. M.-Strategie)
- **Gruppe 2:** Normalbereich Prozentrang: 30 bis 90 (bei allen Rechtschreibstrategien)
- **Gruppe 3:** Prozentrang unter 30 (bei einzelnen Rechtschreibstrategien)
- **Gruppe 4:** Prozentrang unter 30 (bei allen Rechtschreibstrategien)

2.3 Qualitative Auswertung

- Sortieren Sie die Testergebnisse nach den Kriterien von Punkt **2.2**
- Betrachten Sie nun die Ergebnisse der Kinder der **Gruppe 3** und zeichnen das Strategieprofil des/der betreffendes/n Kindes/er. Diese Kinder benötigen individuelle Förderung, da sie noch keine altersgemäß entwickelte/n Rechtschreibung/Rechtschreibstrategien aufweisen. Die Förderkontexte ergeben sich aus dem einzelnen Strategieprofil. Welche Strategien (alphabetisch, orthographisch und morphematisch) müssen trainiert werden? Bitte gucken Sie sich hierzu die Ausarbeitungen zum Schriftsprachmodell (Günther) an.
- Analysieren Sie zudem, ob es sich um einzelne Kinder handelt oder ob sich sogar Gruppen bilden lassen
- Legen Sie am PC in einer Tabelle die Förderplanung mit diesen Kriterien fest:
 - Name des Kindes
 - Förderziel/e
 - Förderort
 - Förderzeit
 - Förderperson/en
 - Fördermaterial
 - Förderevaluation

- Betrachten Sie nun die Ergebnisse der Kinder der **Gruppe 4** und zeichnen das Strategieprofil (Kopie aus Testmanual) des/der betreffendes/n Kindes/er
- Falls Sie den Mottier-Test bereits durchgeführt haben, erstellen Sie am PC eine Liste bzgl. der Kinder, für die eine HNO- und pädaudiologische Begutachtung angezeigt ist:
 - Name des Kindes
 - Ergebnisse (Mottier-Test)
 - Elterngespräch (Termin)
 - Vereinbarungen mit Eltern
 - Befundung (HNO)
 - Befundung (Pädaudiologie)
- Falls Sie den Mottier-Test noch nicht durchgeführt haben, dann planen Sie jetzt konkret diese Überprüfung und erstellen zusätzlich die o.a. Tabelle.
- Ergibt der Mottier-Test nicht altersgemäße Testwerte, handeln Sie bitte nach den Ausführungen zum Mottier-Test (s.o.) und ziehen eine Überprüfung im Kontext „LRS“ durch Ihre zuständige Schulpsychologische Beratungsstelle mit in Ihre Überlegungen ein.

4. Anwendungszeiten

Wann brauche ich welchen Test?

Klasse	Anfang	Mitte	Ende
1	-	6./7. Monat (Januar/Februar) HSP 1+	Im vorletzten oder letzten Monat (Mai/Juni) HSP 1+
2	-	(Dezember/Januar) HSP 1+	In den letzten drei Monaten HSP 2
3	-	15.–23. Unterrichtswoche HSP 3	33.– 40. Unterrichtswoche HSP 3
4	-	15.–23. Unterrichtswoche HSP 4/5	33.– 40. Unterrichtswoche HSP 4/5
5	1.–12. Unterrichtswoche HSP 4/5	-	In den letzten drei Monaten HSP 5–9 (B oder EK)
6	-	-	In den letzten drei Monaten HSP 5–9 (B oder EK)
7	-	-	In den letzten drei Monaten HSP 5–9 (B oder EK)
8	-	-	In den letzten drei Monaten HSP 5–9 (B oder EK)
9	-	-	In den letzten drei Monaten HSP 5–9 (B oder EK)

B = Basiskompetenz / EK = erweiterte Kompetenz

5. Bezugsquelle und weitere Informationen

Per Internet: <http://www.vpmonline.de/> und <http://www.peter-may.de/>

6. Fördermaterialien (finde ich aber nicht gut)

a-o-m-Material (www.vpm-online.de)

Digitale Fördermaterialien

Für Kinder der Gruppe 2 und 3 kann der Lernserver Münster sinnvoll sein, da hier eine Menge von Übungsmöglichkeiten bereit gestellt wird. Für Kinder der Gruppe 4 halte ich den Lernserver nicht für geeignet, da diese Kinder einen spezifischen Förderbedarf aufweisen, den der Lernserver nicht abdecken kann: <http://www.lernserver.de/coRED/static/index.php>. Auch Verlage wie Klett bieten inzwischen übrigens auch Online-Angebote zur Förderung an. Empfehlenswert ist die Software „Lernwerkstatt Sekundarstufe I“ (Medienwerkstatt Mühlacker), da hier individuelles Text- und Wortmaterial implementiert werden kann.

Analoge Fördermaterialien (siehe Literaturliste)